

Hallische Zeitung

(im G. Schwetschke'schen Verlage).

Politisches und
für Stadt



literarisches Blatt
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.

N^o 163.

Halle, Freitag den 16. Juli
Hierzu eine Beilage.

1858.

Deutschland.

Berlin, d. 14. Juli. Der „Staats-Anzeiger“ meldet aus Regensburg vom 12. Juli, daß Se. Majestät der König durch das seit mehreren Tagen in Regensburg eingetretene ununterbrochene Regenwetter, verbunden mit einer rauhen empfindlichen Temperatur, sowohl an weiteren Fußpromenaden, als an sonstigen ferneren Ausflügen behindert wurde. Am Sonntag traf der König von Baiern in Bad „Kreuth“ ein.

Der „Schles. Aig.“ wird geschrieben: Nach hier angekommenen zuverlässigen Nachrichten aus Baden-Baden und aus England wird die Königin Victoria sich im August d. J. von Cherbourg nach Koblenz, von dort nach Koburg und alsdann nach Babelsberg begeben, von wo aus dieselbe auch Berlin besuchen wird. Se. K. Hoh. der Prinz von Preußen dürfte deshalb seine Reise nach dem Seebad Ostende so einrichten, daß er um die Zeit der Anwesenheit der Königin Victoria auf preussischem Gebiete nach dem Rheine, beziehungsweise hierher zurückgekehrt sein wird. Aus Baden-Baden sind bereits Befehle, die nöthigen Vorbereitungen für den Empfang der hohen Gäste im kommenden Monat zu treffen, hierher ergangen. Der Prinz-Gemahl Albert begleitet die Königin auf diesen Reisen.

Charakteristisch für die heutige Praxis im Preussischen Ehe-recht ist der folgende, von dem „Publicisten“ mitgetheilte Fall. Ein Gutsbesitzer war von seiner Frau wegen Savitien rechtskräftig geschieden worden. Seiner Absicht, sich wieder zu verheirathen, trat aber der betreffende Geistliche mit Hinweis auf die bekannten Confistorial-beschlüsse entgegen. Confistorium und Oberkirchenrath wiesen den Petenten gleichfalls ab und letztere Behörde erklärte, die Ehe bestche trotz des richterlichen Erkenntnisses noch fort, da die angeführten Scheidungsgründe keine biblischen seien. Mittlerweile war die geschiedene Frau außerordentlich schwanger geworden. Der Gutsbesitzer bat nun nochmals beim Confistorium, da seine geschiedene Frau Ehebrecherin sei, um endliche Festsetzung der Wiederverheirathung. Das Confistorium wies den Petenten an die Gerichte, um jetzt auf Grund des Ehebruchs von neuem klagbar zu werden; das Gericht wies ihn aber natürlich ab und machte ihm bemerlich, daß eine schon rechtskräftig getrennte Ehe unmöglich noch einmal gelöst werden könne. — Dies ein neues Beispiel zu den vielen für die Verwirrung des gesammten Rechtszustandes, welche durch das Verfahren der kirchlichen Behörden in Ehe-sachen schon herbeigeführt wird.

Von dem Centralbureau des Zollvereins ist eine jetzt an die verschiedenen Regierungen abgesendete Zusammenstellung über den Ertrag des Eingangszolls von indischem Zucker, der Steuer vom Rübenzucker und über die Ausgabe für Vergütigungen auf ausgeführten raffinierten Zucker für den Zeitraum vom 1. April v. J. bis ult. März d. J. veranstaltet worden. Nach derselben sind im gesammten Zollverein 1323 Ctr. Brod- und Hut-Kandis- u. Zucker mit 13,230 Thlr., 361 Ctr. Farin und Rohzucker (Zucker-mehl) mit 2888 Thlr., 362,525 Ctr. Rohzucker zum Raffiniren in inländischen Siedereien mit 1,312,627 Thlr., 26,248 Ctr. gewöhnlichen Syrup mit 52,497 Thlr., 14,469 Ctr. Syrup, welcher mehr kryallisirbaren Zucker enthält, mit 57,879 Thlr. zum Eingange verzollt worden. Zur Zuckerbereitung wurden 28,409,674 Ctr. Rüben mit 5,681,935 Thlr. verfeuert. Sämmtliche Zuckervereinnahmen betragen hiernach 7,621,056 Thlr. Hiervon gehen für ausgeführten raffinierten Zucker 429,142 Thlr. ab und bleiben mit 7,191,914 Thlr. zur Verteilung. In Preußen gingen 248 Ctr. Brod- und Hut-Kandis- u. Zucker, 136 Ctr. Farin, Rohzucker (Zucker-mehl), 337,135 Ctr. Rohzucker für inländische Siedereien zum Raffiniren, 3176 Ctr. gewöhnlicher Syrup und 4195 Ctr. Syrup, welcher mehr kryallisirbaren Zucker enthält, ein. Auf preussischen Rübenzucker-Fabriken wurden 24,212,925 Ctr. Rüben verarbeitet. Die Gesamteinnahme Preußens belief sich nach Abzug von 334,782 Thlr. an Vergütigungen für ausgeführten raffinierten Zucker auf 6,170,196 Thlr., so daß bis auf c. 1 Mill. Thlr. die sämmtlichen Einnahmen in Preußen erfolgten.

Aus Frankfurt a. M. wird der „Zeit“ gemeldet, es sei am 11. dort aus Kopenhagen die authentische Nachricht eingetroffen, daß die dänische Antwort auf den Bundesbeschluß vom 20. Mai abgefaßt und bereits abgegangen sei. Der Wortlaut dieser Antwort sei noch nicht bekannt. Ob daher derselbe den Anforderungen des Beschlusses vom 20. Mai entspreche, lasse sich mit Sicherheit bis jetzt nicht beurtheilen. Es werde jedoch von jener Seite behauptet, daß die erwähnte Erklärung auf die Bahn des Bundesbeschlusses vom 11. Februar durch bestimmte Konzessionen einlenke. Dänemark, so werde versichert, sei bereit, die Gesamtstaatsverfassung vom 2. October 1855, so wie die Verordnung vom 11. Juni 1854, die Verfassung von Holstein betreffend, welche der erwähnte Bundesbeschluß „als nicht in verfassungsmäßiger Wirkamskeit bestehend“ bezeichnet hat, bis zur definitiven Regulirung des bundesmäßigen Rechtszustandes außer Kraft zu setzen. Die betreffende Korrespondenz fügt hinzu: „Ist diese Nachricht richtig, so ist damit allerdings die erste Anforderung des Bundes-Hauptbeschlusses vom 11. Februar d. J. erledigt. Nach demselben zerfällt die Wiederherstellung des bundesmäßigen Verfassungszustandes in zwei Theile, nämlich 1) Aufhebung der jetzt bestehenden bundeswidrigen Verfassungs-Gesetze und 2) Herstellung eines den Bundesgrundgesetzen und den ertheilten Zusicherungen entsprechenden Verfassungszustandes, welcher die Selbstständigkeit und die gleichberechtigte Stellung Holsteins wahr. Am nächsten Donnerstag, als am 15. d. Mts., läuft die Dänemark gestellte Frist ab. Es wird sich dann fragen: 1) ob das erwähnte erste Erforderniß wirklich erfüllt ist und ob 2) event. auf dieser Grundlage Seitens des Bundes mit Dänemark wegen der Wiederherstellung des Verfassungszustandes weiter zu verhandeln ist, so wie 3) ob der holsteinische Ausschuß weiter prozodirt oder an dessen Stelle der Exekutions-ausschuß tritt.“ — Auch der „Nord“ versichert, daß Dänemark Zugeständnisse gemacht habe, und schreibt das Verdienst vor Allem den Rathschlägen zu, welche Frankreich und Rußland in Kopenhagen ertheilt hätten. Den Werth dieser Zugeständnisse wird man selbst nach den oben mitgetheilten Anführungen als einen sehr problematischen ansehen dürfen. Vorerst fehlt noch jede Andeutung, ob das Zugeständniß lediglich ein prinzipielles sein, oder bis zum Austrag der Sache wenigstens ein Provisorium eingerichtet werden soll, welches in den tatsächlichen Verhältnissen irgend etwas ändert.

Hannover, d. 12. Juli. Die Zweite Kammer hat heute den Beschluß der Ersten Kammer wegen Anordnung einer Konferenz über die Justizvorlage angenommen. Von der Ersten Kammer sind in diese Konferenz gewählt worden: Graf Münster, Graf Knyp-hausen und Schlegel, sämmtlich Gegner der unverweilten Berathung der Justizvorlage. Von Seiten der Regierung ist eine Vorlage wegen Abänderung der Strafprozeßgesetzgebung angekündigt worden.

Baden, d. 9. Juli. Die Strenge, mit welcher gegenwärtig das Paphwesen in Frankreich gehandhabt wird, ist auch hier bisher sehr unangenehm empfunden worden, doch ist jetzt für den hiesigen Kurort hierin eine Erleichterung eingetreten. Seit gestern nämlich stellt die französische Gesandtschaft am Karlsbrüher Hofe in hiesiger Stadt Pässe und Visa's an Franzosen und Nichtfranzosen aus; doch ist auch hier persönliches Erscheinen unumgänglich nöthig.

Frankreich.

Paris, d. 13. Juli. Der Kaiser lebt in Plombieres sehr zurückgezogen; doch hat er vorgestern den Marshall Canrobert empfangen, dem er im Lager von Chalons nächstens einen Besuch abflatten will. Er beschäftigt sich mit Plänen für die Erweiterung und Verschönerung von Vichy; Vorschläge, unter gewissen Beschränkungen das Spiel an jenem Badeorte zu gestatten, hat er entschieden zurückgewiesen. — In Cherbourg und Umgegend sind Wohnungen für Geil nicht mehr zu haben. Man geht damit um, ein großes Zelt mit eisernen Bettstellen zu errichten. Die Festlichkeiten scheinen auf den 4., 5. und 6. August fest bestimmt. — Dem „Nord“ wird aus Ragusa von einem Vorschlage geschrieben, dem zufolge die Grenzen Montenegro's dahin abgeändert werden sollten, daß Montenegro einige

freie Bezirke im Norden abträte und dafür den türkischen Hafen Antiochi erhielt. Mit anderen Worten: Der russische Schutzsaat soll in unmittelbare Verbindung mit seinem Schutzherrn gebracht werden. Es ist ganz überflüssig, wenn der „Nord“ bemerkt, dieser Vorschlag erfreue sich der Zustimmung des Fürsten Danilo; aber wenn er hinzusetzt, daß er auch von „den Mächten“ gebilligt werde, so darf man wohl fragen: Wer sind diese Mächte? Rußland, das versteht sich von selbst, und Frankreich, das läßt sich schon glauben. Denn Montenegro soll ja hinfert auch ein Hebel der französischen Politik sein, mit dem Frankreich die slavischen Bevölkerungen jener Gegend gegen die Türkei und, falls es nötig ist, gegen Oesterreich in Bewegung setzt. Aber daß auch andere Mächte, als diese beiden, dem Vorschlage ihre Zustimmung geben sollten, das läßt sich gar nicht glauben. — Das Gemügel, das in Dschebbah Statt gefunden hat, beschäftigt heute fast allein unsere diplomatischen und offiziellen Kreise. Man spricht dort nicht allein von Maßregeln, die zur Verbütung einer Wiederholung solcher Scenen ergreifen werden sollen, sondern man predigt sogar offen den Kriegszug gegen die Türken. Am heftigsten zieht man natürlich in den russischen Kreisen gegen die Türken zu Felde. Die eigentlichen Türken sind übrigens diesem bedauerlichen Ereignisse ganz fremd. Das Gemügel wurde von Araberhorden ausgeführt, welche die Stadt überfallen hatten und die kaum die Oberhoheit der Porte anerkennen.

Paris, d. 14. Juli. (Tel. Dep.) Der heutige „Moniteur“ veröffentlicht ein die von dem pariser Congress aufgestellten Grundsätze des Seerechtes betreffendes Rundschreiben. Er bemerkt, daß sämtliche Staaten, mit Ausnahme Spaniens und Mexico's, die ihre Einwilligung zur Aufhebung der Caperbrieve verweigerten, demselben ihre Zustimmung gegeben hätten. Die Vereinigten Staaten hätten den Wunsch ausgesprochen, das Privat-Vermögen vollständig gegen die Beschlagnahme gesichert zu sehen. — Wie der „Constitutionnel“ anzeigt, ergaben die indirecten Revenuen während der ersten drei Monate des Jahres im Vergleich mit dem entsprechenden Zeitraume des Jahres 1859 einen Mehrertrag von 14,000,000 Fr.

Großbritannien und Irland.

London, d. 12. Juli. Es ist natürlich, daß man in den blutigen Scenen von Dschebbah (dem Hafen von Meffa), deren Ursprung oder Veranlassung der Telegraph nicht näher erklärt, einen neuen Ausbruch jenes mohamedanischen Fanatismus erblickt, welchem der Nachfolger des Propheten zu feuern eben nur in Konstantinopel und dessen Umgegend im Stande ist. Die Schwäche der türkischen Centralgewalt scheint bestimmt bald an diesem, bald an jenem Punkte des weiten Osmanischen Reiches Europäische Einmischungen herbeizuführen und die Orientalische Frage für die Zukunft eben so offen zu erhalten, wie sie es vor dem Krimmkriege war. Die „Times“ bemerken, daß Mehemed Ali, der Araber, bessere Ordnung in Arabien zu halten wußte als die Porte. Es ist recht gut möglich, daß die Uebelthäter in diesem Falle straflos bleiben, falls die Britische in jenen Gewässern stehende Streitmacht nicht summarisch und durchgreifend einschreitet. Wir hoffen jedoch, unsere Regierung wird Sorge tragen, daß dieser Frevel mit exemplarischer Strenge bestraft wird. Abgesehen von dem Schimpfe, der unserer Religion und Flagge angethan wurde, keimen auch am Rothen Meere Interessen auf, um deren willen jede That dieser Art rasch gerächt werden muß. — Das „Chronicle“ geht in den Folgerungen, zu denen das Ereigniß anregen kann, am weitesten: „Man sieht, wie unnütz alle Verträge mit den Herrschern solcher Bevölkerungen sind. Warum sollten wir Rußland abhalten, die Christen in der Türkei zu beschlügen, wenn der Sultan oder seine Vasallen nicht stark genug sind, den Fanatismus der Mohamedaner im Zaume zu halten?“ — „Daily News“ dagegen prophezeien schwere und unheilvolle Folgen, falls die Regierungen von England und Frankreich nur daran denken, das Ereigniß zur Fabrikation „politischer Capitals“ zu benutzen. Die gegenwärtige Französische Regierung sei eben so sehr eine Regierung der Coups de Theatre wie der Coups d'Etat und die gegenwärtige Englische Regierung mit ihrer „conservativen Politik und ihren radicalen Principien“ habe einen natürlichen Hang ihrem Gallischen Vorbilde in bescheidener Entfernung nachzutreten.

Aus **Queenstown, d. 12. Juli**, hat die „Times“ eine Depesche ihres Berichtstatters erhalten, der die Fahrt am Bord des „Agamemnon“ mitgemacht hatte, welcher gestern Nachmittags um halb 1 Uhr in den erwähnten Hafen eingelaufen ist. Das Stelldichein in der Mitte des atlantischen Meeres hatte der „Agamemnon“ am 6. d. M. verlassen. Bei der Fahrt von Irland aus ward das Geschwader von einer Reihe furchtbarer Südwest-Stürme heimgesucht, welche es auf mehrere Tage vollständig zerstreute. Die schwere und ungleich vertheilte Ladung des „Agamemnon“ machte seine Lage zu einer sehr gefährlichen. Der furchtbarste Sturm war während des 20. und 21. Juni. Während desselben hegte man die Befürchtung, daß das Schiff mit Mann und Maus untergehen werde. Das Reisen des Kabeltaues erfolgte zu drei verschiedenen Malen, am 26. Juni, 27. Juni und 29. Juni. Auf dem verabredeten Sammelpunkte kreuzte der „Agamemnon“ fünf Tage und wartete vergebens auf den „Niagara“, welcher ihm voraus nach Irland zurückgekehrt war, so daß die einzigen Tage der Reise, während denen das Wetter schön war, verloren gingen. Die beiden Schiffe haben noch 2500 Meilen Draht am Bord. Am nächsten Samstag wollen sie nochmals auslaufen, um einen Versuch zur Legung des Kabeltaues zu machen.

Dänemark.

Kopenhagen, d. 11. Juli. Die Kabinetaktris ist jetzt beseitigt worden, der Bischof Monrad jedoch nicht, wie man allgemein

erwarten zu können glaubte und bei seiner veröhnlichen Anschauung in der dänischen Streitfrage gewiß nur wünschen konnte, in die Regierung eingetreten. Die offizielle Departements-Zeitung von gestern Abends bringt nämlich die Nachricht, daß der Minister für die inneren Angelegenheiten des Königreiches, Etatsrath Krieger, unter Beibehaltung seines bisherigen Postens gestern zum Nachfolger Andra's ernannt worden ist. Krieger wird also bis auf Weiteres die Leitung eines besonderen und eines gemeinsamen Ministeriums zu besorgen haben. Allein er ist nicht das alleinige Kabinetmitglied, auf dessen Schultern zwei Ministerien ruhen; denn dem Ministerpräsidenten, Kultusminister Hall, ist durch Königliches Hand schreiben vom gestrigen Datum, das bisher von dem Marineminister Michelsen verwaltete, von Michelsen auf Wunsch und Ansuchen abgegebene Portefeuille der auswärtigen Angelegenheiten zur weiteren Fortführung übertragen worden, und das Ministerium für die Herzogthümer Holstein und Lauenburg wird bekanntlich interimistisch (weil sich unter den obwaltenden Umständen kein Holsteiner zu der Uebernahme desselben verstehen will und auf der anderen Seite ein fühlbarer Mangel an Ministerkandidaten vorherrschend ist) von dem Minister für die gemeinsamen inneren Angelegenheiten der Monarchie, Unsgaard, verwaltet.

Türkei.

Von der bösnischen Grenze vom 7. Juli meldet man der „Agrar-Zeitung“: „Die bedauerlichen Schlägereien an der Unna haben sich wiederholt. Am 2. Juli entspann sich zwischen den vereinigten novljaner, otoker, jezerskaer und buzimer Türken und den Christen unter der Leitung eines gewissen Gofisch auf der ganzen Strecke zwischen Novi und Svanska ein Geplänkel, welches den ganzen Tag hindurch mit einzelnen Unterbrechungen anhielt. Zwei Türken wurden erschossen, zwei Christen gefangen. Am 3. Juli trat eine Art Wasser ein. Am 4. Juli scheinen die Türken den Angriff erneuert zu haben. Sie griffen ungestüm an und haben die Christen bis an die österreichische Grenze verfolgt. Letztere flohen auf österreichisches Gebiet, wo sie unter den Bayonnetten der neuerbings alarmirten Grenzer des 2. Banalregiments Schutz gefunden haben. Daß es an fremden Hören unter den Christen nicht gefehlt zu haben scheint, darüber lassen einzelne Andeutungen von sonst wohlunterrichteter Seite keine Zweifel aufkommen. Die österreichische Grenze wimmelt von Flüchtlingen jeden Alters.“

Aus **Bucharest** wird geschrieben: „Die ganze Stadt ist wie ausgeflohen, Bucharest ist nach Paris gezogen. Dort soll ja unter napoleonischer Regide ein großes Wettrennen mit Hindernissen Statt finden, dessen Ziel die beiden rumänischen Fürstenthümer sein werden. Man kann sich gar keine Vorstellung machen, welches Monarchen-Fieber alle unsere großen und kleinen Bojaren ergriffen hat; jeder glaubt sich zu großen Dingen geboren, jeder sieht in seiner Ernennung zum Fürsten die einzige Rettung für das Vaterland. Es ist sicherlich nicht zu viel, wenn man sagt, daß alle diese Kandidaten nahe an 1 Million Dukaten bares Geld mit sich nach Paris genommen haben, um dort ihren Ansprüchen den gehörigen Nachdruck zu geben.“ (K. 3.)

Ufen.

Aus **Marseille, d. 13. Juli**, wird telegraphirt: „Es sind hier Nachrichten aus Kalkutta vom 3. Juni angekommen. In Allahabad waren fünf Casernen niedergebrannt. Trotz der Anwesenheit Sir C. Campbell's gelang es den darin befindlichen Truppen nur mit genauer Noth, sich zu retten. Lucknow war noch immer ernirt. Das englische Heer litt viel von Krankheiten. Namentlich kam Schlagfluß häufig vor. Unter den Besatzungen von Cawnpur, Lucknow und Allahabad war die Sterblichkeit sehr groß. Es sind neuere Nachrichten über die Vorgänge von Dschebbah eingelaufen. Der englische Vice-Consul war der Erste, welcher getödtet wurde. Die Fanatiker schnitten seine Leiche in Stücke und rissen die Consulats-Flagge herunter. Sämmtliche griechische Familien wurden von den Mördern geschüdt, sämtliche englische jedoch ermordet. Die Archive des englischen und des französischen Consulats wurden zerstört. Die Bewohner von Meffa feierten das Blutbad durch ein Freudenfest. Längs der ganzen Dittküste des rothen Meeres herrschte unter der Bevölkerung eine bedenkliche Gährung.“

Folgende Depesche aus **Alexandria** vom 7. Juli, giebt einige weitere Details über die Vorfälle zu Dschebbah: „Der französische Consul, seine Frau und mehrere Diener wurden mit Säbeln und Keulen niedergemetzelt. Der englische Consul und seine Dienerschaft wurden in Stücke gehauen. Die Mörder waren 5000 an der Zahl.“

Amerika.

Aus **Mexico** schreibt man vom 19., das Zwangsanlehen erzeuge große Unzufriedenheit in der Hauptstadt und alle Ausländer, die sich nicht fügen wollten, seien aus der Stadt verwiesen worden. Den amerikanischen Kaufleuten, die nicht zeichnen wollten, habe man ihre Güter konfiszirt, worauf hin der amerikanische Gesandte seine Pässe verlangt und erhalten habe. Die Liberalen (Partei Juarez) gewinnen überall Boden, und Präsident Zuloaga flüchtet nach Tampico.

Vermischtes.

— Nach der „N. Hann. Z.“ ist es nicht unwahrscheinlich, daß wir von Mitte August bis Anfang September d. J. den Anblick eines größeren, dem freien Auge gut sichtbaren Kometen haben werden. Er ist am 2. Juni d. J. zu Florenz vom Professor Donati entdeckt und steht gegenwärtig, wo er jedoch nur teleskopisch sichtbar ist, am Kopfe der Constellation des Löwen. Da die scheinbare Bewegung dieses Fremdlinges zur Zeit noch überaus langsam ist, so können die über seine Bahnverhältnisse bisher aufgestellten Rechnungen noch keine

große Sicherheit gewähren. Letztere stimmen jedoch darin überein, daß der Komet sich der Erde sowohl als der Sonne gegenwärtig nähert und seine Lichtstärke sich erheblich vermehren wird. Mit dem lange erwarteten Kometen von 1556 ist er allem Anscheine nach nicht identisch. Das Sternbild des Löwen und einen Theil der Hydra langsam durchwandernd, wird er zur Zeit seiner besten Sichtbarkeit nur am Abendhimmel erscheinen und für Norddeutschland etwa 3 Stunden nach der Sonne untergehen.

— **Gattingen**, d. 9. Juli. Wir haben hier den zweiten Fall gehabt, daß Kinder, welche ohne die erforderliche Aufsicht allein in den Stuben spielten, aus den Fenstern des dritten Stockwerks auf die Straße stürzten. Im ersten Falle war es ein sechsjähriges Mädchen, welches glücklicher Weise von ganz schweren Verletzungen verschont blieb; im zweiten aber war der betreffende dreijährige schöne Knabe augenblicklich todt, sein Köpfchen war zerschmettert und in zwei Hälften getheilt.

— **Aus Paris** schreibt die „F. Z.“: Großes Aufsehen erregt in den Salons ein ziemlich sonderbares Ereigniß, in dem Sophie Cruwelli — die bekannte Sängerin Cräwel aus Westphalen, jetzt Baronin Wigier — die Hauptrolle, wenn auch ohne ihr Zuthun, gespielt hat. Ahmed Pascha, welcher bei der Katastrophe auf der Nil-Eisenbahn so jämmerlich zu Grunde ging, hat bei seiner Anwesenheit in Frankreich die Cruwelli mehrere Male gehört. Obgleich der ägyptische Prinz Fräulein Cruwelli niemals persönlich kennen lernte, sondern sie nur auf der Bühne sah, so machte dieselbe doch einen so tiefen Eindruck auf ihn, daß er ihr in seinem Besamante eine Million Franken Geld und für eine halbe Million Diamanten hinterließ.

— **London**. Mr. Rarey, der Amerikanische Pferdebandiger, der erst noch kürzlich wieder seine Kunst vor der Königin und dem Hofe produciren durfte, läßt sich jetzt in den Zeitungen über eine kleine Broschüre vernehmen, in welcher sein von einzelnen Liebhabern so theuer bezahltes Geheimniß der ganzen Welt für 1/2 Schilling (5 Sgr.) enthüllt worden ist. Er sagt: „Dieses Pamphlet, welches ohne mein Wissen und Willen in London verbreitet wurde, habe ich vor drei Jahren geschrieben, allein es enthält nur eine dürftige Darstellung der Methode, wie ich sie jetzt anwende. Es wurde als Manuscript in meinem Geburtsstaate Ohio gedruckt und ist, wie ich glaube, in New-York und den andern Amerikanischen Städten ganz unbekannt, da ich nirgends außer Ohio und Texas Vorträge nach meinem jetzigen Systeme gegeben habe. Ich glaube nicht, daß man die

Methode aus irgend einem Buche so gut und vollständig wie in einer einzigen Unterrichtsstunde lernen kann. Was das Versprechen der Geheimhaltung betrifft, welches meine Subscribern mir gegeben haben, so erlaube ich mir, sie hiermit ganz und gar davon zu entbinden.“ — Nach der amerikanischen Broschüre besteht das Geheimniß in Folgendem:

Man biegt das linke Vorderbein des Pferdes und befestigt es mit einem Steigriemen, so daß das Thier den Fuß nicht zur Erde senken kann; dann legt man ihm den Heberquart an, schnallt an den unteren Theil des rechten Vorderbeines einen Riemen, den man unter dem Heberquart über den Widerrist hinüberführt und stellt sich an die linke Seite des Pferdes, indem man den Riemen fest gespannt und den Fessel in der linken Hand hält. Dann läßt man das Pferd vorwärts gehen und zieht stark an dem Riemen, worauf das Pferd auf die Knie fällt, und sich, wenn man den Riemen gespannt hält, nicht wieder aufrichten kann. Zu dieser Operation gehört übrigens eine bedeutende Armkraft, und nicht Jeder kann sie ausführen. Ist man nicht stark genug, so läßt man das Pferd eine Viertel- oder halbe Stunde auf drei Beinen gehen, worauf es so müde wird, daß eine geringe Anstrengung genügt, um das Pferd auf die Knie fallen zu lassen. Ist dies geschehen, so zieht man mit der linken Hand und dem Fessel den Kopf des Pferdes nach links herüber, indem man zugleich den anderen Riemen straff hält, und rückt die rechte Schulter leise aber fest gegen die linke Schulter des Pferdes, welches sich dann bald auf die rechte Seite legt. Dann streicht man es, giebt ihm freundliche Worte und bindet ihm die Beine los. Jetzt kann man mit ihm machen, was man will. Nach 10 oder 20 Minuten läßt man es aufstehen, und hat es sich ausgerubet, so wiederholt man das Verfahren drei oder vier Mal, was für eine Lektion genug ist. Nach vier solchen Lektionen liegt sich das Pferd nieder, wenn man ihm nur den Fuß nimmt; ist es hierzu zu abgerichtet, so berührt man, indem man den einen Fuß hebt, das Bein leise mit der Reitpeitsche, und nach zwei Tagen wird sich das Pferd niederlegen, wenn man es nur mit der Reitpeitsche berührt.

Nachrichten aus Halle.

Am 15. Juli.
— Gestern fand die General-Versammlung der landwirthschaftlichen Vereine der Provinz Sachsen, Anhalts u. unter dem Vorsitze des Präsidenten v. Reibnitz im Gasthose zum Kronprinzen hier statt. Zum nächsten Versammlungsorte wurde Götzen bestimmt.
— Die Zahl der Gurgäste in unserm benachbarten Soolbad Wittfeld bei Siebichenstein hat sich vom 28. v. M. bis 11. d. M. wieder um 143 vermehrt; die neueste Wadeliste weist seit Eröffnung der Saison 244 Nummern mit 437 Personen nach.

Lotterie.

Bei der am 14. d. angefangenen Ziehung der 1ten Klasse 11ster Königl. Klassen-Lotterie fiel 1 Gewinn von 1200 Thlrn. auf Nr. 88,375. 3 Gewinne zu 500 Thlr. fielen auf Nr. 56,894. 67,229 und 71,416; und 3 Gewinne zu 100 Thlr. auf Nr. 46,844. 66,179 und 69,238.

Fonds- und Geld-Cours.

Leipzig, den 14. Juli.

Staatspapiere etc.	Angeb.	Gesucht.	Angeb.	Gesucht.
Königl. Sächs. Staatspapiere von 1830 v. 1000 u. 500 $\frac{1}{2}$	—	88 1/2	Magdeburg = Leipziger = I. Emission	245
kleinere	—	89 3/4	Oberfleischsche	—
von 1855 v. 100 $\frac{1}{2}$	—	100 3/4	do.	—
von 1847 v. 500 $\frac{1}{2}$	—	—	do.	—
von 1852, 1855 u. 1853 v. 500 $\frac{1}{2}$	—	—	Thüringische	116
von	—	—	Bank- und Credit-Actien.	—
Act. der ehem. Sächs. = Schl. = G.	—	—	Ang. deutsche Credit-Anstalt zu Leipzig	69 3/4
Königl. Sächs. Landrentenbriefe von 1000 u. 500 $\frac{1}{2}$	—	89	Anhalt-Desl. Bankactien	86
kleinere	—	—	Berl. Discount = Commandit = Antefisse	—
Prz. Stadt-Dbl. v. 1000 u. 500 $\frac{1}{2}$	—	100	Braunschweiger Bankactien	105
kleinere	—	—	Bremer Bankactien volle	—
Sächs. erbh. Pfandbr. v. 500 $\frac{1}{2}$	—	87	do. do. Duitbögen	—
von 100 u. 25 $\frac{1}{2}$	—	—	Coburg = Gothaer Credit = Gesellschaft	71
von 500 $\frac{1}{2}$	—	93	Darmstädter Bankactien	—
von 100 u. 25 $\frac{1}{2}$	—	—	Deffaauer Credit = Anstalt	—
von 500 $\frac{1}{2}$	—	100	Gerar Bankactien	81
von 100 u. 25 $\frac{1}{2}$	—	—	Gothaer Bankactien	78 3/4
Sächs. laufiger Pfandbriefe	86	—	Hamburger Norddeutsche Bankactien	—
do. do.	—	—	Hamburger Vereins = Bankactien	—
do. do.	—	—	Hannoversche Bankactien	—
Königl. Preuss. Steuer-Credit-Kassen	—	—	Leipziger Bankactien	159
theine v. 1000 u. 500 $\frac{1}{2}$	—	88	Lübecker Credit = Bank	—
kleinere	—	—	Meininger Credit = Bank	—
R. Pr. St. = Schuldb. à 100 à 3 1/2 %	—	—	Oesterreichische Credit = Anstalt	—
do. Präm.-Anl. v. 1855 à 3 1/2 %	—	—	Preuss. Credit = Anstalt zu Jütich	76
R. R. öffentl. Mt.	—	—	Thüringische Bankactien	95 1/2
do. do.	—	—	Weimariische Bankactien	—
do. do. Nat.-Anl. v. 1854 à 5 %	—	81 1/2	Wiener Bankactien	—
do. do. Loose v. 1854 do. à 4 %	—	81 1/2	Zorten.	—
Eisenbahn-Veier- Obligationen.	—	—	Kronen (Vereins = Pand. = Goldmünze)	—
Albertsbahn (2. u. 3. Emission) 5 %	102	—	à 1/16 Zollsp. Brutto u. 1/16 Zollsp. sein	9. 5
Berlin = Anhalter	—	—	Augsbud'or à 5 $\frac{1}{2}$ Agio	—
do.	—	—	Pr. Friedrichsd'or à 5 $\frac{1}{2}$ do. auf 100	—
Leipzig = Dresden	107 1/2	—	And. ausl. Louisd'or à 5 $\frac{1}{2}$ Agio auf 100	9 1/4
do. do. Antelie v. 1854	98 1/2	—	Russ. russ. wicht. halbe Imper. à 5 $\frac{1}{2}$ R = per Stück	5. 13
Magdeburg = Leipziger	—	—	Holländische Ducaten à 3 $\frac{1}{2}$ auf 100	—
do. do.	—	—	Russl. do. do. auf 100	—
Desterreichisch = Französische	—	—	Breslauer do. do. auf 100	—
Thüringische	—	—	Basler do. do. auf 100	—
do. V. Emission	—	—	Conv. = Spec. und Gld.	—
Eisenbahn-Actien.	—	—	do. 10 und 20 R.	—
Albert =	72 1/2	—	Gold per Zollsp. sein	45 1/2
Altona = Kieler	—	—	Silber per Zollsp. sein	29 3/8
Berlin = Anhalter	—	—	Wiener Banknoten	97 3/8
Berlin = Stettiner	103 1/4	—	Diverse ausl. Kassenanw. à 1 u. 5 $\frac{1}{2}$ pSt.	—
Chemnitz = Büschinger	85	—	do. do. do.	—
Friedr. = Wilh. = Nord.	—	—	Ausland. Banknoten, für welche hier keine Auswechslungskasse besteht	90 1/2
Köln = Mindener	—	—	London	—
Leipzig = Dresden	266	—	1 Pfund St.	7 $\frac{1}{2}$
Lebau = Jittauer	58	—	do.	2 $\frac{1}{2}$
do.	—	—	do.	3 $\frac{1}{2}$

Berliner Börse vom 14. Juli. Die Börse bewegte sich heute im Allgemeinen in ziemlich günstiger Stimmung, wodurch mehrere Eisenbahn-Actien zu höheren Preisen gehandelt wurden, nur Berr. = franz. Staatsbahn stellten sich wesentlich niedriger. In Bank- und Credit-Actien war der Umsatz nicht von Bedeutung, indeß haben sich deren Course gleichfalls gut behauptet. Ausländische Fonds fest und vielfach gefragt.

Marktberichte.

Magdeburg, den 14. Juli. (Nach Wispeln.)
Weizen — — — — —
Roggen — — — — —
Kartoffelspiritus loco pr. 14,400 v. Ct. Trahl. 28 $\frac{1}{2}$ pSt.

Nordhausen, den 13. Juli.
Weizen 2 $\frac{1}{2}$ 10 $\frac{1}{2}$ bis 2 $\frac{1}{2}$ 27 1/2 $\frac{1}{2}$ Agio.
Roggen 2 $\frac{1}{2}$ — — — — —
Gerste 1 $\frac{1}{2}$ 25 — — — — —
Saffer 1 $\frac{1}{2}$ 12 1/2 — — — — —
Rüböl pro Centner 18 $\frac{1}{2}$ pSt.
Leinöl pro Centner 16 $\frac{1}{2}$ pSt.

Berlin, den 14. Juli.
Weizen loco 60—78 $\frac{1}{2}$ pSt.
Roggen loco 45—45 1/2 $\frac{1}{2}$ pSt., Juli/Aug. 44—44 1/2 $\frac{1}{2}$ pSt.
bez. u. Br., 44 1/2 $\frac{1}{2}$ pSt., Aug./Sept. 44 1/2—45 1/2 $\frac{1}{2}$ pSt.
bez. u. Br., 44 1/2 $\frac{1}{2}$ pSt., Sept./Oct. 44 1/2—45 1/2 $\frac{1}{2}$ pSt.
bez. u. Br., 45 1/2 $\frac{1}{2}$ pSt., Oct./Nov. 45—45 1/2 $\frac{1}{2}$ pSt.
bez. u. Br., 45 1/2 $\frac{1}{2}$ pSt.
Gerste, große und kleine 40—45 $\frac{1}{2}$ pSt.
Saffer loco 32—37 $\frac{1}{2}$ pSt.
Rüböl loco 16 1/2 $\frac{1}{2}$ pSt. Br., Juli u. Juli/Aug. 16 1/2 $\frac{1}{2}$ pSt.
Br., 1/2 $\frac{1}{2}$ pSt., Aug./Sept. 16 1/2 $\frac{1}{2}$ pSt. bez. u. Br., 1/2 $\frac{1}{2}$ pSt.
Sept./Oct. 16 1/2 $\frac{1}{2}$ pSt. bez. u. Br., u. Br., Oct./Novbr. 16 1/2 $\frac{1}{2}$ pSt. bez. u. Br. u. Br.
Leinöl loco 14 $\frac{1}{2}$ pSt.
Spiritus loco 20—19 1/4 $\frac{1}{2}$ pSt. bez., Juli/Aug. 19 1/4 $\frac{1}{2}$ pSt.
— 1/2 $\frac{1}{2}$ pSt. bez. u. Br., 1/2 $\frac{1}{2}$ pSt., Aug./Sept. 19 1/4 $\frac{1}{2}$ pSt.
— 1/2 $\frac{1}{2}$ pSt. bez. u. Br., 19 1/4 $\frac{1}{2}$ pSt., Sept./Oct. 20 1/4 $\frac{1}{2}$ pSt. bez. u. Br., 20 1/4 $\frac{1}{2}$ pSt., Oct./Nov. 19 1/4 $\frac{1}{2}$ pSt. bez. u. Br., 20 $\frac{1}{2}$ pSt.
Roggen sowohl loco als Termine ohne wesentliche Veränderung. Rüböl etwas niedriger. Spiritus in ziemlich fester Haltung.

Breslau, d. 14. Juli. Spiritus pr. Elmer zu 60 Quart bei 80 pSt. Tralles 8 1/2 $\frac{1}{2}$ pSt. Weizen, weißer 70—89 $\frac{1}{2}$ pSt., gelber 69—83 $\frac{1}{2}$ pSt., Roggen 50—54 $\frac{1}{2}$ pSt., Gerste 42—47 $\frac{1}{2}$ pSt., Saffer 41—46 $\frac{1}{2}$ pSt.

Stettin, d. 14. Juli. Weizen 70—71, Sept./Oct. 71 1/2 bez. u. Br., Frühj. 74 $\frac{1}{2}$ pSt., 73 1/2 bez. Roggen 42—41 1/2, Juli/Aug. 42 $\frac{1}{2}$ pSt., 43 bez., Septbr. = Oct. 43 1/2—43 3/4 bez., Frühj. 46 $\frac{1}{2}$ pSt. Rüböl 16 $\frac{1}{2}$ pSt., Sept./Oct. 16 $\frac{1}{2}$ pSt., 15 $\frac{1}{2}$ pSt. Spiritus 18 1/2—3/4 pSt. bez., Juli/Aug. 18 1/2 pSt., Aug./Sept. 18 1/4 pSt., Sept./Oct. 18 1/2 pSt. bez.

Hamburg, d. 14. Juli. Weizen loco auch zu niedrigeren Preisen keine Käufer, ab auswärtig flau und still. Roggen loco flau, ab Dittze zu gestrigen niedrigsten Preisen keinen Abgeber, aber auch Käufer. Del loco 30 1/4 pSt., Oct. 30 $\frac{1}{2}$ pSt.



Wasserstand der Saale bei Halle
 am 14. Juli Abends am Unterpegel 7 Fuß 2 Zoll.
 am 15. Juli Morgens am Unterpegel 7 Fuß — Zoll.

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg
 den 14. Juli am alten Pegel 44 Zoll unter 0,
 am neuen Pegel 3 Fuß 6 Zoll.

Schiffahrtsnachricht.

Die Schleuse zu Magdeburg passirten:

Aufwärts, d. 14. Juli. A. Klaus, Coaks, v. Hamburg n. Bernburg. — B. Klaus, 2 Röhne, Coaks, v. Hamburg n. Geddel. — F. Adermann, Coaks, von Hamburg n. Stadtm.-Magdeburg. — F. Andreae, Steinfoblen, v. Hamburg n. Budau. — G. Tonne, desgl. — J. Tonne, desgleichen. — E. Steglitz, Schwefel, von Hamburg n. Budau. — J. Renneberg, 2 Röhne, Güter, von Hamburg n. Budau. — F. Blase, Steinfoblen, v. Hamburg n. Budau. — F. Biesel, desgleichen. G. Baumeher, desgl. — G. Teichmann, Eisenbahnschwellen, v. Spandau n. Budau. A. Kersten, desgl. — W. Wolter, desgl. — W. Jädel, Brennholz, von Spandau n. Halle. — F. Giesel, Steinfoblen, v. Hamburg n. Budau. — G. Baumeher, desgl. — J. Tonne, 2 Röhne, desgl. — F. Andreae, Steinfoblen, v. Hamburg n. Stadtm.-Magdeburg. — A. Braune, Steinfoblen, v. Hamburg n. Budau. — F. Hertel, Suano, von Hamburg n. Halbe. — F. Spanier, Güter, v. Stettin n. Halle. — B. Schwarz, Güter, v. Hamburg n. Halle.

Niederwärts, d. 14. Juli. A. Feigenträger, Brennholz, v. Schlangengrube n. Neuß.-Magdeburg. — A. Döberburg, Spesssteine, v. Bernburg n. Magdeburg. — A. Dömling, desgl. — F. Andreae, Stückgut, v. Dresden n. Magdeburg. — G. Kellig, Stückgut, v. Dresden n. Hamburg. — Prager Dampfschiff. — Gel., Stückgut, v. Zeitz n. Hamburg. — A. Könel, Stückgut, von Dresden n. Magdeburg. — A. Labebod, Mauersteine, v. Schütz n. Neuß.-Magdeburg. — A. Könel, Stückgut, v. Dresden n. Magdeburg. — B. Köstling, Spesssteine, v. Alstedden n. Magdeburg. — A. Krenzlin, Steinfoblen, v. v. Hamburg n. Budau.

Magdeburg, den 14. Juli 1858.
 Königl. Schleißenamt. Saase.

Bekanntmachungen.
Auction.

Montag den 19. Juli d. J. von Vormittags 10 Uhr an sollen im hiesigen Commun-Brauhause

ca. 350 Berl. Scheffel Malz, und
 7 Centner Hopfen (1857er)

zum Braumeister Becker'schen Concurse gehörig, gegen sogleich baare Zahlung in Preuß. Cour. öffentlich versteigert werden.

Zeig, den 5. Juli 1858.

Im Auftrage des Königl. Kreisgerichts:
Elste, Bureau-Diätar.

Eine Labendemoiselle findet bei mir, wegen Kränklichkeit der Inhaberin, sofort Placem. Hierauf Respektirende, welche die Führung der Wirthschaft selbstständig mit zu übernehmen haben, wollen unter Beifügung ihrer Atteste portofrei sich an mich wenden.

Gönnern, den 12. Juli 1858.
Eduard Lek.

Verkauf von Feldfrüchten.
 Veränderungen halber beabsichtige ich, und zwar:

- A. meine Feldfrüchte in Delitzher Flur, als:
 20 Morgen Roggen, 5 Morgen Weizen und 10 Morgen Gerste
den 21. Juli c. Nachmittags 3 Uhr im Willroth'schen Gasthose zu Delitz a. B., sowie
- B. meine Feldfrüchte in Lauchstädt'her Flur, als:
 8 Morgen Hafer, 21 Morgen Gerste und 2 Morgen Frühkartoffeln
den 22. Juli c. Nachm. 3 Uhr meistbietend unter den im Termine bekannt zu machenden Bedingungen zu verkaufen.
 Lauchstädt, den 14. Juli 1858.

Der Gastwirth
C. Uhlig.

Laden-Vermiethung.

Am Markt Nr. 4 sind 2 Laden, mit oder ohne Wohnung, zu vermieten. Näheres gr. Märkerstraße Nr. 23.

Ein junges Mädchen, in allen Puharbeiten geübt, findet zum 1. August ein Engagement.
Jenny Ullmann
 in Coswig a. d. Elbe.
 Das Nähere durch Briefe.

Neue Island. Matjes-Heringe von seltener Schönheit in zarten fetten Fischen offerire in Tonnen u. Schocken billigt, einzeln pr. Stück **1 1/2 — 2 — 2 1/2 Sgr.**, pr. Dsgb. 16 — 20 — 24 *gr.* **Julius Riffert.**

Frischen Rheinsalm und **Ger. Rheinlachs** empfang und empfiehlt **G. Goldschmidt.**

Neue saure Gurken bei **G. Goldschmidt.**

Recht schöne neue engl. Matjes- u. 1857r Vollheringe in Tonnen, Schocken u. einzeln bestens empfehlend. **G. Goldschmidt.**

Das Neueste in vorgezeichneten Kragen und Manschetten in den gefälligsten Dessins empfiehlt **Leipzigerstraße, gold. Löwen. E. Schnabel.**

Neue saure Gurken in Schocken billigt, à Stück 6 *gr.*, 9 *gr.* u. 1 *gr.*
J. Kramm.

1858r Brabanter Cardellen empfang und empfehle bei Abnahme von Aukern billigt.
à Pfd. 5 Sgr., für 1 Ethr. 7 Pfd.
J. Kramm,
 Brüderstraße Nr. 17.

General-Universal-Lexikon vollständig.

Das von der Kritik sowohl als auch vom Publikum so außerordentlich günstig aufgenommene **General-Universal-Lexikon** ist so eben vollständig in 3 Bänden erschienen. Das ganze Werk, das in gedrängter Kürze alles das in sich faßt, was die größten Conversations-Lexika, die 20 und 30 *Rfl* kosten, enthalten, außerdem aber noch sämtliche Fremdwörter erklärt, kostet nur 5 *Rfl*; eleg. geb. 6 *Rfl*, und ist durch alle Buchhandlungen, in Halle durch die **Pfeffersche Buchhandlung**, zu beziehen; auch wird es von der unterzeichneten Verlags-handlung bei Einsetzung des Betrags in die weiteste Ferne hin franco gesandt. Ausführliche Prospekte und Beurtheilungen gratis. Verlagsbuchhandlung von **L. Garcke** in **Naumburg a/S.** und **Leipzig.**

Affocié-Gesuch. Zur Erweiterung einer Eisengießerei und Maschinenbau-Anstalt, welche seit 7 Jahren in lebhafter Thätigkeit besteht, wird ein Theilnehmer mit circa 10,000 *Rfl* Einlage-Capital gesucht und dagegen Sicherstellung geboten. Auftrag: **A. Lüderitz,** Agentur-Comptoir in **Leipzig, H. Fleischerstr. 23.**

Mehrere tücht. Hofmeister, Feld- und Hofauffeher, zwei Oberbrenner, ein Ziegelmeister, ein tücht. Braumeister suchen sofort Stellung durch's **Commissions-Bureau v. Ed. Nehling** in **Magdeburg, Georgenplatz 34.**

Auf dem Landsberge

Sonntag
 den 18. Juli c.
 findet das bereits in voriger Woche annoncirte **Erste Kirschfest und Kränzchenschieszen** statt.
 Nachmittags **großes Concert.**
 Abends **brillante Illumination und Feuerwerk.**
Landsberg. C. Jäfel,
 Rathskellerwirth.

Gebauer-Schwesfke'sche Buchdruckerei in Halle.

Pommade Philocomme empfiehlt in Blechdosen à 5 Sgr. zur Erhaltung und Verschönerung des Haarwuchses **Carl Haring,** Neuhäuser Nr. 5.

Saal-Vermiethung.

Ein großer Saal nebst Wohnung, große gewölbte Niederlagen und Keller, zu einem Geschäft passend, ist im Ganzen oder getheilt von jetzt ab zu vermieten und 1. October zu übergeben
 gr. Märkerstraße Nr. 23.

Ferren verkauft das Rittergut Reinsdorf bei Landsberg.

Weintraube.

Seute Freitag den 16. Juli Concert.
 Anfang 4 Uhr. **C. John,**
 Stadtmusikdirector.

Paradies.

Seute Freitag den 16. Juli Concert.
 Anfang 7 Uhr. **C. John,**
 Stadtmusikdirector.

Dank!

Herzlichen, innigen Dank sagen wir allen Denen, welche die Leiche des am 10. d. M. verstorbenen Defonomen **F. Laute** in stiller Theilnahme zur letzten Ruhe geleitet, auch den Sarg mit Kränzen und Guirlanden so schön geschmückt haben. Vor allem danken wir dem **Sierleber Kriegerverein**, daß er trotz der Kürze der Zeit und der unglücklichen Witterung bereitwillig dem Todten die militairischen Ehren angebeihen ließ.

Lhondorf, d. 14. Juli 1858.
Wittve Laute, Mutter.
Henriette Männicke geb. Laute,
 Schwester.
Karl Laute, Bruder.

Dankfagung. Bei unserm großen Schmerze über den frühen Tod unserer lieben treuen Tochter und Schwester, Jungfrau **Marie Henriette Schulze**, welche Gott am 9. d. M. in ihrem 22. Lebensjahre aus unserer Mitte rief, fühlen wir uns zu innigem Danke verpflichtet für das so ehrenvolle Begräbniß, das herzliche Liebe und Freundschaft der Vollendeten bereitet hatten. Herzlichen Dank besonders den beiden Herren Geistlichen für erhebende Rede und frommes Gebet, — dem jüngern Gesangsvereine für die Trauergefänge, — den Jünglingen, die ihre Hülle zu Grabe trugen und sie durch Trauermusik begleiteten ließen, — den Jungfrauen, die sie zur Gruft geleiteten und ihren Sarg so schön geschmückt hatten, — den Verwandten und Freunden für die Beweise inniger Liebe und Theilnahme, — so wie Allen, die in christlichem Mitgefühl der Leiche folgten! — Möge der gnädige Gott, der uns diese schmerzliche Wunde geschlagen, unsere gebeugten Herzen aufrichten mit seinem Trost und Frieden!

Schaffstädt, d. 12. Juli 1858.
 Die Familie **Schulze.**

Fremdenliste.

Angekommene Fremde vom 14. bis 15. Juli.

Kronprinz: Hr. Fabrik. Söhne a. Freiburg. Die Hrnn. Kauf. Maurer a. Nürnberg, Schwarz a. Magdeburg, Seyne a. Gera, Berckel a. Berlin, Finte a. Zosfana, Frau Antin. Wewold a. Baina. Hr. Ober-Condit. Nath Dr. Müllern a. Hamburg. Hr. Prof. Schellbach u. Hr. Geh. Finanzrath Knoblauch a. Berlin. Hr. Altm. Stüberlich a. Ellersb. **Stadt Zürich:** Hr. Altm. Bühne a. Dresden. Hr. Graf Engelström a. Stockholm. Wab. Jünger a. Leipzig. Baubest. Rindelsbach a. Brünn. Hr. Schiffkapit. Schmidt a. Lütz. Hr. Fabrik. Rißbaum a. Würzburg. Die Hrnn. Kauf. Souban a. Köln. Meng a. Nordhausen, Rosenthal a. Berlin. Börner a. Hamburg, Rebling a. Nürnberg. **Goldener Ring:** Hr. Rentmtr. Reibell a. Brandenburg. Hr. Kanzlei-Rath Söfner a. Magdeburg. Hr. Ger.-Rath Wolterling m. Fam. a. Segonow. Hr. Fabrikst. Heinel a. Wendlin. Hr. Pastor Schwäger a. Witten. Hr. Post. Ratier-Mäger a. Göttingen. Die Hrnn. Kauf. Simon a. Barutlin, Reuter a. Minden, Jenisch a. Schütz, Wally a. Eberfeld, Dypenheim a. Alst. Niernisch a. Meiningen, Reuß a. Nemeß, Garay a. Bremen. Hr. Gen.-Consul v. Koffin u. Hr. Senat.-Sekr. Ritterhaus a. Konstantinopel. Hr. Eisenbahn-Dir. Terrien a. Königsberg. Hr. Rent. Keimel a. Brüssel. **Goldener Löwe:** Hr. Deton. Gister a. Magdeburg. Hr. Dr. Stod a. Weimar. Die Hrnn. Kauf. Hüppel a. Wendenhausen, Siegel a. Gumbach, Wagner a. Reichen, Herfford a. Dessau. Hr. Gutsbes. Gröning a. Dornsdorf. Hr. Advot. Maltzer a. Mühlroth. Hr. Secr. Sandmann a. Dresden. Hr. Beigeb. heunter Lehmann a. Berlin. **Stadt Hamburg:** Die Hrnn. Kauf. Geisenmüller a. Göttingen, Lohrd a. Mannheim, Koch a. Berlin, Bress a. Saalfeld, Winkler m. Fam. a. Potsdam, Pfaff a. Hannover, Bogenhardt a. Berlin. Hr. Berg. Jäger. Dr. Gurl a. Bonn. Hr. Rittergutsbes. Heising a. Weimar. Hr. Faktor Krauer a. Götters. Hr. Thierarzt I. Al. Dr. Arndt a. Wolmirstedt. Die Hrnn. Rent. Cos-

newerth m. Gem. a. Lippstadt, Jacoueth a. Wolfenbüttel. Hr. Decent Wettstein a. Braunsberg. **Schwarzer Bär:** Hr. Mehan. Diener a. Nebra. Hr. Kaufm. a. Smeißel a. Brünn. Hr. Condit. Wassermann a. Altenburg. Hr. Fabrik. Perus a. Balleisenfeldt. **Goldne Kugel:** Hr. Kal. Reg.-Assessor v. Bequelin a. Berlin. Die Hrnn. Fabrik. Gebr. Schulze a. Pannitzsch. Hr. Dehn. Müllin a. Birklingen. Die Hrnn. Kauf. Dönig a. Scheffitz, Heller a. Schmalkalden, Walter a. Mainz, Jacob a. Eberfeld. **Magdeburger Bahnhof:** Hr. Güttenmtr. Knigis m. Frau a. Hildesheim, hütte b. Stolberg. Die Hrnn. Cand. theol. Pein a. Christiania, Schwarzburger a. Weiskerode. Hr. Offiz. Graf v. Parnest a. Ohrenburg. Die Hrnn. Kauf. Wolfram a. Moskau, Werner a. Naumburg, Schönefeld m. Frau a. Hamburg, Frau Meßner Roth a. Bieneberg.

Meteorologische Beobachtungen.

14. Juli.	Morgens 6 Uhr.	Nachmitt. 2 Uhr.	Abends 10 Uhr.	Tagesmittel.
Luftdruck	335,03 Par. L.	334,87 Par. L.	334,67 Par. L.	334,86 Par. L.
Dunstdruck	6,22 Par. L.	5,74 Par. L.	5,00 Par. L.	5,95 Par. L.
Rel. Feuchtigk.	93 pCt.	62 pCt.	90 pCt.	82 pCt.
Luftwärme	14,3 C. Rm.	18,4 C. Rm.	14,0 C. Rm.	15,6 C. Rm.

Obst-Verpachtung.

Montag den 19. d. Mts. Nachmittags 3 Uhr soll auf der Bergw. 17 er Bergschänke die Verpachtung pro 1858 in dem Gütterscher und Segendorfer Bezirk nochmals öffentlich an den Meistbietenden veräußert werden. Nachkäufer werden hierzu mit dem Bemerkten vorgeladen, daß jeder Bestbieter denfalls seine Gebote gleich im Termine anzugeben. Schleuditz, den 9. Juli 1858. Der Oberförster Rehfeldt.

Abgang u. Ankunft d. Eisenbahn-Züge in Halle.

Abg. nach Leipzig 1) 6^{1/2} Mrg. 2) 7^{1/2} Mrg. 3) 11^{1/2} Mrg. 4) 11^{1/2} Mrg. 5) 11^{1/2} Mrg. 6) 11^{1/2} Mrg. 7) 7^{1/2} Ab. 8) 8^{1/2} Ab. 9) 10^{1/2} Ab. 10) 3^{1/2} Mrg. 11) 7^{1/2} Mrg. 12) 9^{1/2} Mrg. 13) 12^{1/2} Mrg. 14) 5^{1/2} Mrg. 15) 6^{1/2} Ab. 16) 8 Ab. 17) 10^{1/2} Ab. Die Züge Nr. 3, 8, 10 und 11 (Schnellzüge), sowie Nr. 5, 6 und 15 (Personenzüge) halten zwischen Halle und Leipzig nicht an; die Züge Nr. 1, 4, 12 u. 16 (Güterzüge mit Personenbeförderung) halten auch bei Gröbers (zwischen Halle u. Schkenditz) an.

Abg. nach Magdeburg 1) 7^{1/2} Mrg. 2) 9 Mrg. 3) 12^{1/2} Mrg. 4) 6^{1/2} Ab. 5) 8 Ab. (übern. in Cöthen). 6) 10^{1/2} Ab. 7) 6^{1/2} Mrg. (hat in Cöthen über). 8) 7^{1/2} Mrg. 9) 11^{1/2} Mrg. 10) 11^{1/2} Mrg. 11) 7^{1/2} Ab. 12) 8^{1/2} Ab.

Nr. 1 (Schnellzug) hält zwischen Halle nach Magdeburg nur bei Cöthen, der Saale u. Schönebeck an, Nr. 12 (Schnellzug) und Nr. 10 (Personenzug) halten zwischen Magdeburg und Halle nur bei Cöthen an; Nr. 6 (Personenzug) hält zwischen Halle und Magdeburg bei Gaadon nicht an; Nr. 2, 5, 7, 9 u. 11 halten auch bei Westerhüsen, Wulffen, Gr. Weissand u. Niemberg an. Bei Stumsdorf wird auf dem Cours von Halle nach Magdeburg (resp. Berlin) um 9^{1/2}, 10^{1/2} U. Vorm., 1^{1/2} Nachm., 6^{1/2}, 7^{1/2}, 8^{1/2} U. Abends u. 11^{1/2} U. Nachts, auf dem Cours von Magdeburg (resp. Berlin) nach Halle 5^{1/2}, 7 U. Morg., 9^{1/2}, 10^{1/2} U. Vorm., 6^{1/2} u. 10^{1/2} U. Abends angehalten.

Abg. nach Berlin 1) 3^{1/2} Mrg. 2) 9^{1/2} Mrg. 3) 5^{1/2} Mrg. 4) 11^{1/2} Mrg. 5) 4^{1/2} Mrg. 6) 10^{1/2} Ab. Sämmtliche 6 Züge (wovon Nr. 1 und 4 Schnellzüge sind) wechseln in Cöthen die Wagen nicht. Nr. 1 und 5 halten zwischen Halle und Cöthen nicht an. Ausserdem hat noch der 6^{1/2} U. Abds. von hier nach Magdeburg abgehende Zug in Cöthen Anschluss nach Berlin, übernachtet jedoch in Wittenberg.

Abg. nach Erfurt 1) 5^{1/2} Mrg. 2) 8^{1/2} Mrg. 3) 11^{1/2} Mrg. 4) 11^{1/2} Mrg. 5) 7^{1/2} Ab. 6) 10^{1/2} Ab. 7) 3^{1/2} Mrg. 8) 7^{1/2} Mrg. 9) 12^{1/2} Mrg. 10) 4^{1/2} Nachm. 11) 5^{1/2} Nachm. 12) 9^{1/2} Ab.

Nr. 5 (Personenzug) fährt bis Gotha, die übrigen Züge bis Eisenach resp. Gerstungen, wo Nr. 4 (Personenzug) Anschluss nach Cassel, Nr. 3 u. 6 (Schnellzüge) Anschluss n. Cassel u. Frankfurt a. M. haben. Nr. 9 u. 12 weichen zugleich von Gotha, Eisenach resp. Gerstungen, Nr. 10 von Cassel, Nr. 7 u. 11 von Cassel u. Frankfurt a. M. hier ein. Nr. 2, 4, 5, 8, 10 u. 12 sind Personenzüge, Nr. 1 u. 9 Güterzüge mit Personenbeförderung, Nr. 3, 6, 7 u. 11 Schnellzüge; letztere halten bei Cöthen, Sulza, Vieselbach, Dieledorf, Fröstedt und Herleshausen nicht an, auch findet bei denselben keine Personenbeförderung in III. Wagenklasse statt. Die für einen Tag gelästen Retour-Billets haben für die Schnellzüge keine Gültigkeit.

Bekanntmachung.

Das 2. Bataillon 32. Infanterie-Regiments wird am Sonnabend, den 17. d. M., von früh 6 Uhr ab bis Mittags eine größere Schießübung östlich von den sogenannten Brandbergen abhalten. Die Schießrichtung geht von Osten nach Westen und wird während der Dauer der Schießübung das Terrain westlich von den Brandbergen, und zwar von der südlichen Spitze der Dölauer Heide bis in die Höhe des Borwerks Greuß abgeperrt werden. Dies wird hierdurch zur Warnung des Publikums bekannt gemacht. Halle, den 14. Juli 1858. Der Königl. Landrath des Saalkreises. C. v. Krosigk.

Der über den Nachlass des am 22. Juni 1855 zu Sennewitz verstorbenen Gathofsbesizers Gustav Hellmuth unterm 23. Januar 1857 eröffnete Konkurs ist durch Vertheilung der Masse beendet. Halle a/S., am 9. Juli 1858. Königl. Kreis-Gericht, I. Abtheilung.

Bekanntmachung.

Wegen bevorstehender städtischer Kanal-Anlagen muß die große Klausstraße vom künftigen Montag, dem 19. d. M. ab, bis auf Widerruf für alles Fuhrwerk gesperrt werden. Halle, den 14. Juli 1858. Der Königliche Polizei-Director. J. D. Köppin.

Retourbriefe.

Die Abfender nachstehender zurückgekommenen Geldbriefe an Conrad Schwalt in Großalmeroda mit 1 Rp, abgehandelt von dessen Eltern, und an Fr. Wilhelm Schöttge in Kleppzig mit 10 Rp, abgehandelt von Friedr. Brauer, wollen dieselben gegen Rückgabe der Geld-Einlieferungsscheine recht bald abholen. Halle, d. 16. Juli 1858.

Königl. Post-Amt. Freya.

Ein bequemes Familienlogis ist zu vermieten gr. Ulrichstr. Nr. 18.

Auction.

Donnerstag den 22. Juli Nachmitt. 1 Uhr und folg. Tage werden in dem Auctionslocale auf dem Hofe des Königl. Kreisgerichts allhier: circa 100 Zl. Äcker Champagner, 3 Faß Möhren, Äpfel und Birnenfass, leere Emsbüschsen, seidene u. Wiquewessen, seidene u. wollene Borden, Rester Caffenets, Knöpfe, Schränk, Kommoden, Sophas, Spiegel, Stühle, Bettstellen, einiges Fischlerwerkzeug, Büren, Kleidungsstücke, 6 Dugl. neußilbernes Messer u. Garbeln u. dgl. m. gerichtlich veräußert werden. Auct.-Commis. u. ger. Exactor. Brändt.

1^{1/2} Morgen Gerste soll auf dem Stiele Sonnabend den 17. Juli Nachmittags 2 Uhr auf dem neuen Friedhofe meistbietend verkauft werden. M. Koch. Schie Gohndina-Göhner und Söhne sind zu verkaufen alter Markt Nr. 11.

Unter Garantie der Aechtheit.

Dr. Borchard's aromat.-mediz. **Kräuter-Seife** (à 6 Sgr.)
Dr. Sun de Boutemard's aromat. **Zahn-Pasta** (à 6 und 12 Sgr.)
 Professor **Dr. Lindes** **Vegetabilische Stangen-Pomade** (à 7½ Sgr. p. St.)
 Apotheker **Sperati's** **Italienische Honig-Seife** (in Päckchen zu 2½ u. 5 Sgr.)
Dr. Hartung's **Chinarinden-Oel** (in gestempelten Flaschen à 10 Sgr.)
Dr. Hartung's **Kräuter-Pomade** (in gestempelten Tiegeln à 10 Sgr.)

Bewährt durch die langjährigen erfreulichsten Ergebnisse vielfacher wissenschaftlicher Prüfungen und praktischer Anwendungen, können die obigen privilegirten Artikel mit gerechter Zuversicht in empfehlende Erinnerung gebracht werden, und sie werden sicherlich von allen, die sich ihrer nur erst einmal bedient, mit besonderer Vorliebe immer gern wieder gebraucht werden. Prospeete und Gebrauchs-Anweisungen werden gratis verabreicht, sowie die Mittel selbst in Halle a/S. **nur allein** verkauft bei

C. F. F. Colberg, am alten Markt.

CAUTION. Nachdem der seit Jahren so wohl begründete Ruf der nebenstehenden Specialitäten fast täglich mannigfache Nachbildungen und Fälschungen hervorrufen, wollen die geehrten Consumenten unserer Artikel so wohl auf deren mehrfach vorföndlich. Verpackungsort, als auch auf die Namen: **DR. BORCHARDT** (Krauter-Seife), **DR. SUN DE BOUTEMARD** (Zahn-Pasta), **DR. LINDES** (Stangen-Pomade), **SPERATI** (Honig-Seife) u. **DR. HARTUNG** (Chinarinden-Oel u. Kräuter-Pomade), sowie auch auf die **Form** unseres bes. zur Verhütung von Täuschungen **get. genau** achten.

Große Pflanzenauktion.

Dienstag den 20. Juli a. c., so wie beziehlich am folgenden Tage, Vormittags von 9—12 Uhr und Nachmittags von 3—6 Uhr, soll eine große Anzahl Camellien, Azalea indica, 15 Stück Orangebäume, mehrere große Granatbäume in voller Blüthe, Agaven, Hortensien, Blattschmüßer, Decorationspflanzen, einige Cycas revoluta, eine Sammlung Cactae, zum Theil in Original-Exemplaren, u. s. w., in der eisernen Wagenhalle am Stadtkammergebäude

gegen Baarzahlung durch mich meistbietend veräußert werden.

Leipzig, im Juli 1858.

R.-Anw. Winter, req. Notar.

Pension.

Einen oder einige Pensionäre für das Naumburger Dom-Gymnasium in meine Familie von Michaelis d. J. ab aufzunehmen erbiete ich mich hierdurch, und wird das Nähere auf besond. Anfrage durch mich selbst oder durch die Gefälligkeit des Herrn Gymn.-Director Dr. Förtsch hier mitgetheilt werden.

Naumburg, am 14. Julius 1858.

Gaun, Pastor an St. Moritz.

Ein j. gut emp. Kaufmann, gew. Detailist, sucht anderweitig Stellung; ist auch bereit, einige Zeit als Volontair einzutreten.

Gef. Offerten unter Chiffre W. K. # 48 poste restante Naumburg franco.

Gesuch. Ein Defonom, stets in Wirthschaften mit Zuckerrübenbau verbunden, sucht Michaelis eine anderweitige Stelle als erster Bewalter. Gefällige Offerten werden unter Chiffre P. T. # 9 poste restante Calbe a/S. erbeten.

Ein nicht ungebildetes Mädchen aus guter Familie von ca. 25—30 Jahren, welches in einem bürgerlichen Hause, in Ermangelung der Hausfrau, selbstständig die Wirthschaft zu führen versteht, auch in weiblichen Arbeiten, als Nähen, Plätten u. dgl. geübt ist, wird von einem einzelnen Herrn zum Antritt für den 1. October d. J. gesucht.

Adressen werden sub Chiffre M. K. poste restante Zeitl. erbeten.

Eine tüchtige Landwirthschafterin und eine Kochmamsell für eine Restauration sucht sogleich das Comtoir der Frau Hartmann, kleine Märkerstr. Nr. 9.

Ein junges Mädchen aus achtbarer Familie, die schon mehrere Jahre auf großen Gütern als Wirthschafterin conditionirte, gute Zeugnisse aufzuweisen hat, sucht zum 1. Oct. eine Stelle. Näheres Fleischerstraße Nr. 7.

Ein junger Kaufmann, Materialist, welcher mit der Buchführung vollständig vertraut ist und gute Atteste aufzuweisen hat, sucht zum 1. August a. c. eine anderweitige Stelle. Gef. Offerten werden unter W. W. 10. poste rest. Aschersleben erbeten.

Ein mittelgroßer Glasronleuchter mit Goldfuge ist mit 8 R. zu verkaufen nebst einer Marktliste mit Verzeichn.

Aechte Havanna-Cigarren in großer Auswahl empfehlen **Teuscher & Vollmer,** Leipzigerstraße u. am Markt, Rathshausanbau.

Orientalisches Enthaarungsmittel,

in Flacons à 25 R. zur Entfernung der Haare, wo man solche nicht gern wünscht, in Zeitraum von 15 Minuten ohne jeden Schmerz oder Nachtheil der Haut. Der Bart, eine Binde des Mannes, dient dem schönen Geschlecht zur Verunzierung; zur Beseitigung desselben, sowie des zu tief gewachsenen Scheitelhaares oder der zusammengewachsenen Augenbraunen, giebt es kein sichereres Mittel. Für den Erfolg garantirt die Fabrik und zahlt im Nichtwirkungsfalle den Betrag zurück.

Bart-Erzeugungsextract, à Dose 1 Thlr.

Dies Mittel wird täglich 1 Mal in der Portion zweier Erbsen in die Baden eingerieben und erzeugt binnen 6 Monaten einen vollen kräftigen Bart, wofür die Fabrik garantirt, widrigenfalls den Betrag zurückerstattet.

Den Vertrieb unserer Waaren für Halle und Umgegend hat einzig und allein

Herr **W. Hesse, Schmeerstr. 36.**

Niederlage für Eisleben bei Herrn **Carl Reichel, Rothe & Co. in Berlin.**

Alizarin-, Schreib- und Copir-Tinte,

patentirt für Sachsen, Hannover, Frankreich, Belgien u. mehrere andere Staaten Europa's, welche auf jedem Flaschenverschluss den Stempel des Sächsischen Wappens trägt, wodurch die Echtheit des obigen Fabrikats garantirt wird, empfehle in Flaschen à 3½, 6, 10 und 16 R. und 1 R.

Carl Haring.

Im Verlag von **Breitkopf und Härtel** in Leipzig ist soeben erschienen und durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

Das Hauslexikon

Encyclopädie praktischer Lebenskenntnisse für alle Stände.

Dritte, durchaus neu bearbeitete Auflage.

Das Hauslexikon, seit lange bekannt und geschätzt, erscheint jetzt in einer den Fortschritten der praktischen Wissenschaften entsprechenden, völlig umgearbeiteten dritten Auflage; es umfaßt das gesammte praktische Leben eben so wie die Conversationslexika, das Reich des Wissens. Bei der zunehmenden Richtung unserer Zeit auf das Praktische wird ein solches Werk immer nöthiger und wichtiger; und so wird diese neue durchaus verbollständigte Auflage sich tausenden als ein werthvoller Rathgeber, als unentbehrliche Hausbibliothek erweisen.

Das Hauslexikon erscheint in 18 Lieferungen von 18—20 Bogen, welche 6 starke Bände bilden. Der Preis jeder Lieferung ist 20 Sgr.

Ausführliche Prospeete des Hauslexikons sind in allen Buchhandlungen unentgeltlich zu haben. Leipzig, im Juli 1858.

Breitkopf und Härtel.

Halle in der Pfefferschen Buchhandlung.

Feinste sehr fette neue Island.

Matjesheringe, à St. 1½ und 2 R.

Beste neue Engl. Matjesheringe, à St. 1 u. 1½ R. in Dbd. u. Schoden billiger.

Frühjahrs-Handlung von Boltze.

Vorzüglich gute Limburger u.

Bayerische Sahntafel, à St. 5 R.

erhielt wieder **Boltze.**

In der **Pfefferschen Buchhandlung**

in Halle ist zu haben:

Soll und haben.

Roman von **G. Freitag.**

Wohlfeile Ausgabe.

2 Bde. Preis 1 R. 10 Sgr.

Gebauer-Schwefel'sche Buchdruckerei in Halle.

Bekanntmachung.

Durch direkte Einkäufe in der Frankfurter Messe verkaufe ich meine ½ br. **Bitz-Cattune** à 4¼ R., **feine Poil de chevre** à 3½ bis 4½ R., **feine Zannets** à 4 bis 4½ R., **Wigluster**, **feine**, à 6 R., **feine Tibets** in reiner Wolle à 12½ R., **Galbthibet**, **feine**, à 6 R., **Piqué** von 4 bis 4½ R., **Cassinetts**, **feine**, à 6 und 7 R., **Sofenzeuge** à 3 R., wie noch mehrere in dieses Fach einschlagende Artikel empfehle

G. Rothkugel,

Leipzigerstraße Nr. 85.

Ein neues Bohrzeug

mit 180 Fuß Gesänge, Röhren und nöthigen Werkzeugen, ist zu verkaufen. Näheres ertheilt **Ed. Stückrath** in der Expedition dieser Zeitung.

F. Endermann, Buchdruckerei, Leipziger Str. 85, empfiehlt **Tabaksetiquetts**, pr. Ballen bedruckt von 4 R. an. **Gesamtvollständige Lithographien** besorgt billigst.

Glück auf!

Zum bevorstehenden Knappschaffsfeste empfiehlt decorirte Schachbühne in Auswahl die Huisfabrik von **Gustav Pfahl, Schmeerstraße 12.**

Reideburger Saal bei Kunk.

Sonntag den 18. Juli Abends:

Vokal- und Instrumental-Concert,

gegeben von den Geschwistern Drechsler.

Anfang 6 Uhr.

Entrée: Herren 5 R., Damen 2½ R.

(Programm an der Kasse.)

Auch giebt es frischen Kirschbuchen.

Die Liedertafel in Sennewitz

veranstaltet Sonntag den 18. d. M. Concert und Ball. Dies unsern Freunden zur freundlichen Einladung. **Der Vorstand.**

Marktbefichte.

Halle, den 15. Juli.
Getreide war heute schwach zugeführt, die Preise blieben ohne Aenderung.

Weggen 64—70 R. nach Gewicht

Woggen 60—52 R.

Gerste 40—42 R.

Safer 38—40 R.

Hallische Zeitung

(im G. Schwetschke'schen Verlage).

Politisches und
für Stadt



literarisches Blatt
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.

N^o 163.

Halle, Freitag den 16. Juli
Hierzu eine Beilage.

1858.

Deutschland.

Berlin, d. 14. Juli. Der „Staats-Anzeiger“ meldet aus Tegernsee vom 12. Juli, daß Se. Majestät der König durch das seit mehreren Tagen in Tegernsee eingetretene ununterbrochene Regenwetter, verbunden mit einer rauhen empfindlichen Temperatur, sowohl an weiteren Fußpromenaden, als an sonstigen ferneren Ausflügen behindert wurde. Am Sonntag traf der König von Baiern in Bad „Kreuth“ ein.

Der „Schl. A.“ wird geschrieben: Nach hier angekommenen zuverlässigen Nachrichten aus Baden-Baden und aus England wird die Königin Victoria sich im August d. J. von Cherbourg nach Koblenz, von dort nach Koburg und alsdann nach Babelsberg begeben, von wo aus dieselbe auch Berlin besuchen wird. Se. K. Hoh. der Prinz von Preußen dürfte deshalb seine Reise nach dem Seebad Ostende so einrichten, daß er um die Zeit der Anwesenheit der Königin Victoria auf preussischem Gebiete nach dem Rheine, beziehungsweise hierher zurückgekehrt sein wird. Aus Baden-Baden sind bereits Befehle, die nöthigen Vorbereitungen für den Empfang der hohen Gäste im kommenden Monat zu treffen, hierher ergangen. Der Prinz-Genahl Albert begleitet die Königin auf diesen Reisen.

Charakteristisch für die heutige Praxis im Preussischen Ehe-recht ist der folgende, von dem „Publicisten“ mitgetheilte Fall. Ein Gütsbesitzer war von seiner Frau wegen Sävitien rechtskräftig geschieden worden. Seiner Absicht, sich wieder zu verheirathen, trat aber der betreffende Geistliche mit Hinweis auf die bekannten Confistorial-beschlüsse entgegen. Confistorium und Oberkirchenrath wiesen den Petenten gleichfalls ab und letztere Behörde erklärte, die Ehe bestehe trotz des richterlichen Erkenntnisses noch fort, da die angeführten Scheidungsgründe keine biblischen seien. Mittlerweile war die geschiedene Frau außerordentlich schwanger geworden. Der Gütsbesitzer bat nun nochmals beim Confistorium, da seine geschiedene Frau Ehebrecherin sei, um endliche Festsetzung der Wiederverheirathung. Das Confistorium wies den Petenten an die Gerichte, um jetzt auf Grund des Ehebruchs von neuem klagbar zu werden; das Gericht wies ihn aber natürlich ab und machte ihm bemerlich, daß eine schon rechtskräftig getrennte Ehe unmöglich noch einmal gelöst werden könne. — Dies ein neues Beispiel zu den vielen für die Verwirrung des gesammten Rechtszustandes, welche durch das Verfahren der kirchlichen Behörden in Ehe-sachen schon herbeigeführt wird.

Von dem Centralbureau des Zollvereins ist eine jetzt an die verschiedenen Regierungen abgeordnete Zusammenstellung über den Ertrag des Eingangszolls von indischem Zucker, der Steuer vom Rübenzucker und über die Ausgabe für Vergütigungen auf ausgeführten raffinierten Zucker für den Zeitraum vom 1. April v. J. bis ult. März d. J. veranstaltet worden. Nach derselben sind im gesammten Zollverein 1323 Ctr. Brod- und Hut-Kandis- u. Zucker mit 13,230 Thlr., 361 Ctr. Farin und Rohzucker (Zucker-mehl), 362,525 Ctr. Rohzucker zum Raffiniren in inländischen Siedereien mit 1,312,627 Thlr., 26,248 Ctr. gewöhnlichen Syrup mit 52,497 Thlr., 14,469 Ctr. Syrup, welcher mehr kryallisirbaren Zucker enthält, mit 57,879 Thlr. zum Eingange verzollt worden. Zur Zuckerbereitung wurden 23,409,674 Ctr. Rüben mit 5,681,935 Thlr. verfeuert. Sämmtliche Zucker-einnahmen betragen hiernach 7,621,056 Thlr. Hiervon gehen für ausgeführten raffinierten Zucker 429,142 Thlr. ab und bleiben mit 7,191,914 Thlr. zur Verteilung. In Preußen gingen 248 Ctr. Brod- und Hut-Kandis- u. Zucker, 136 Ctr. Farin, Rohzucker (Zucker-mehl), 337,135 Ctr. Rohzucker für inländische Siedereien zum Raffiniren, 3176 Ctr. gewöhnlicher Syrup und 4195 Ctr. Syrup, welcher mehr kryallisirbaren Zucker enthält, ein. Auf preussischen Rübenzucker-Fabriken wurden 24,212,925 Ctr. Rüben verarbeitet. Die Gesamteinnahme Preußens belief sich nach Abzug von 334,782 Thlr. an Vergütigungen für ausgeführten raffinierten Zucker auf 6,170,196 Thlr., so daß bis auf c. 1 Mill. Thlr. die sämmtlichen Einnahmen in Preußen erfolgen.



Zeit“ gemeldet, es sei am die Nachricht eingetroffen, daß esbeschlus vom 20. Mai abber Wortlaut dieser Antwort selbe den Anforderungen des lasse sich mit Sicherheit bis von jener Seite behaupt Bahn des Bundesbeschlusses ffionen einlenke. Dänemark, ammtstaatsverfassung vom 2. om 11. Juni 1854, die Ver- der erwähnte Bundesbeschlus amkeit bestehend“ bezeichnet undesmäßigen Rechtszustan- de Korrespondenz fügt hinzu: t allerdings die erste Anfor- 11. Februar d. J. erledigt. ung des bundesmäßigen Ver- heile, nämlich 1) Aufhebung asungs-Gesetze und 2) Her- and den ertheilten Zusicherun- welcher die Selbstständigkeit teins wahr. Am nächsten die Dänemark gestellte Frist das erwähnte erste Erforder- uf dieser Grundlage Seitens Biederherstellung des Verfas- so wie 3) ob der holstein- dessen Stelle der Exekutions- ausgang leit. — Auch der „Nord“ versichert, daß Dänemark ge- geständnisse gemacht habe, und schreibt das Verdienst vor Allem den Rathschlägen zu, welche Frankreich und Rußland in Kopenhagen er- theilt hätten. Den Werth dieser Zugeständnisse wird man selbst nach den oben mitgetheilten Anführungen als einen sehr problematischen ansehen dürfen. Vorerst fehlt noch jede Andeutung, ob das Zuges- ständnis lediglich ein prinzipielles sein, oder bis zum Austrag der Sache wenigstens ein Provisorium eingerichtet werden soll, welches in den tatsächlichen Verhältnissen irgend etwas ändert.

Hannover, d. 12. Juli. Die Zweite Kammer hat heute den Beschluß der Ersten Kammer wegen Anordnung einer Konferenz über die Justizvorlage angenommen. Von der Ersten Kammer sind in diese Konferenz gewählt worden: Graf Münster, Graf Knyp- hausen und Schlegel, sämmtlich Gegner der unverweilten Be- rathung der Justizvorlage. Von Seiten der Regierung ist eine Vorlage wegen Abänderung der Strafprozeßgesetzgebung angekündigt worden.

Baden, d. 9. Juli. Die Strenge, mit welcher gegenwärtig das Pflwesen in Frankreich gehandhabt wird, ist auch hier bisher sehr unangenehm empfunden worden, doch ist jetzt für den hiesigen Kurort hierin eine Erleichterung eingetreten. Seit gestern nämlich stellt die französische Gesandtschaft am Karlsbrüher Hofe in hiesiger Stadt Pässe und Visa's an Franzosen und Nichtfranzosen aus; doch ist auch hier persönliches Erscheinen unumgänglich nöthig.

Frankreich.

Paris, d. 13. Juli. Der Kaiser lebt in Plombieres sehr zu- rückgezogen; doch hat er vorgestern den Marshall Canrobert empfan- gen, dem er im Lager von Chalons nächsten einen Besuch abflatten will. Er beschäftigt sich mit Plänen für die Erweiterung und Ver- schönerung von Vichy; Vorschläge, unter gewissen Beschränkungen das Spiel an jenem Badeorte zu gestatten, hat er entschieden zurückge- wiesen. — In Cherbourg und Umgegend sind Wohnungen für Geil- nicht mehr zu haben. Man geht damit um, ein großes Zelt mit eisernen Bettstellen zu errichten. Die Festlichkeiten scheinen auf den 4., 5. und 6. August fest bestimmt. — Dem „Nord“ wird aus Ragusa von einem Vorschlage geschrieben, dem zufolge die Grenzen Montenegro's dahin abgeändert werden sollten, daß Montenegro einige